

Außenstelle für Betroffene von Gewalt in Einrichtungen der Wiener Jugendwohlfahrt

in der Wiener Kinder- und Jugendanwaltschaft

A-1090 Wien, Alserbachstraße 18

Tel.: 01/4000 DW 85918

E-Mail: k.gregori@weisser-ring.at

s.sehorz@weisser-ring.at

Rasche Hilfe hat Vorrang

„Wir sind uns unserer Verantwortung für die schrecklichen Ereignisse, die einigen Menschen in Heimen der Wiener Jugendwohlfahrt widerfahren sind, bewusst. Ich weiß, dass das Leid der Betroffenen nicht mehr gut zu machen ist. Wir werden aber alles unternehmen, um diesen Menschen zu helfen und werden ihnen und ihrer Geschichte Gehör verschaffen“, bat der Wiener Bürgermeister Dr. Michael Häupl im Rahmen einer Pressekonferenz am 24. August 2010 die Opfer von Gewalt und Missbrauch in Städtischen Heimen um Verzeihung.

Entschädigungszahlungen und Therapie

Im Rahmen dieser Verantwortung leistet die Stadt Wien Entschädigungszahlungen und Therapiekosten. Die materiellen Entschädigungen orientieren sich dabei an der gängigen Rechtsprechung für Schmerzensgeldzahlungen. Den Betroffenen steht nach einer Entschädigung weiterhin der Rechtsweg offen. „Es ist mir sehr wichtig, dass diese Menschen, nach all dem was sie erleiden mussten, einen höchst kompetenten und erfahrenen Ansprechpartner haben, der ihnen persönlich und unbürokratisch hilft“, betonte Bürgermeister Dr. Häupl. Die Koordination der individuellen Betreuung der Opfer und der Entschädigungszahlungen wurde deshalb in Wien dem WEISSEN RING übertragen.

Leistungen der Außenstelle für Betroffene

Angeboten werden von der Außenstelle des WEISSEN RINGES psychosoziale Beratung und Betreuung sowie – je nach konkretem Fall – individuelle Hilfestellung.

WEISSER RING Außenstelle Wien, Tel.: 01/4000 DW 85918

E-Mail: k.gregori@weisser-ring.at oder s.sehorz@weisser-ring.at

Die Außenstelle ist in den Räumen der Wiener Kinder- und Jugendanwaltschaft angesiedelt. Betroffenen stehen **DSA Karin Gregori MSM** und **Susanne Sehorz** (Assistentin der Geschäftsleitung) zur Verfügung. Auf Wunsch der Opfer werden Fälle zur strafrechtlichen Verfolgung an die Staatsanwaltschaft Wien weitergeleitet. Wenn es zu einem Strafverfahren kommt, wird psychosoziale bzw. anwaltliche Prozessbegleitung vermittelt.

Das WEISSER RING Gremium

Hon.Prof. Dr. **Udo Jesionek**, Präsident des WEISSEN RINGES, leitet das Gremium, das über außergerichtliche Zahlungen sowie alle finanziellen Zuwendungen an Betroffene entscheidet, die über das Basisangebot von *zehn (in Ausnahmefällen zwanzig) Stunden Psychotherapie* und *eine Stunde anwaltliche Beratung* hinausgehen. Die Höhe der Entschädigungszahlungen orientiert sich an der gängigen Schadenersatz-Judikatur.

Die weiteren Mitglieder des Gremiums sind:

- Primarius Dr. **Ralf Gössler** (Abteilungsvorstand der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Behindertenpsychiatrie für Erwachsene mit Ambulanz des Neuroplogischen Zentrums Rosenhügel),
- KR Dkfm.Dr. **Hans Hauf** (Vorstandsmitglied des WEISSEN RINGES),
- Mag. **Ulla Konrad** (Präsidentin des Berufsverbandes Österreichischer Psychologinnen und Psychologen),
- Mag. **Irene Oberschlick** (Rechtsanwältin/Opferanwältin),
- DSA **Monika Pinterits** (Wiener Kinder- und Jugendanwältin),
- Dr. **Anton Schmid** (Wiener Kinder- und Jugendanwalt) sowie
- Dr. **Gabriele Vana-Kowarzik** (Rechtsanwältin/Opferanwältin).

„Die meisten dieser Opfer tragen das Erlittene seit Jahrzehnten mit sich“, betont Jesionek: „Wesentlich ist nun, dass sie möglichst rasch und unbürokratisch Therapien und finanzielle Leistungen erhalten, ungeachtet der straf- und zivilrechtlichen Verjährung. Zudem müssen Betroffene keinerlei Verzichtserklärung unterzeichnen, das heißt, jedem Opfer steht der Zivilrechtsweg weiter offen.“

Akteneinsicht möglich

Personen, die in Obsorge des Wiener Jugendamtes waren, haben zudem die Möglichkeit zur Einsicht in ihre (Mündel-)Akte. Bei Bedarf wird seitens der MAG ELF eine

fachliche Betreuung bzw. Begleitung zur Verfügung gestellt. Die Akteneinsicht kann bei der MAG ELF, Gruppe Recht, 1030 Wien, Rüdengasse 11 schriftlich, per E-Mail: gr@ma11.wien.gv.at oder unter Tel.: 01/4000-90714 beantragt werden.

Über den WEISSEN RING

Der 1978 gegründete WEISSE RING ist **Österreichs größte flächendeckend tätige Opferhilfeorganisation** sowie die einzige, die **allen Opfern krimineller Handlungen** jeglicher Form offen steht. Geboten werden:

- kostenlose professionelle Beratung und Betreuung,
- psychosoziale und anwaltliche Prozessbegleitung sowie
- substanzielle materielle Hilfe im Notfall.

Im Auftrag des Bundesministeriums für Justiz betreibt der WEISSE RING den aus ganz Österreich gebührenfrei und rund um die Uhr erreichbaren **Opfer-Notruf 0800 112 112** als erste, zentrale Anlaufstelle für alle Opfer krimineller Handlungen. Mehr als 300 ehrenamtliche **MitarbeiterInnen** in ganz Österreich (PolizistInnen, PsychologInnen, JuristInnen, TherapeutInnen, SozialarbeiterInnen, etc.) sind in neun Landesleitungen und mehreren Außenstellen des WEISSEN RINGES für die Opferhilfe tätig.

2010 zählte der WEISSE RING zusammen mit dem Opfer-Notruf 0800 112 112 knapp **21.700 Opferkontakte** (2009:20.000), 2.091 Opfer wurden intensiv betreut (2009: 1.770), die meisten davon in **Wien** (1.377 nach 1.079 in 2009). Vorrangig handelte es sich dabei um Opfer von Körperverletzungen (40%), gefolgt von Vermögensdelikten (Raub, Diebstahl, Einbruch, Trickbetrug) und Sexualdelikten. Im **1. Halbjahr 2011** stieg die Anzahl der betreuten Opfer leicht auf 1.087 Personen, die Zahl der Opferkontakte betrug rund 10.000.

WEISSER RING Österreich Bundesgeschäftsstelle
1090 Wien, Nußdorfer Str. 67,
Tel.: 01/712 14 05, E-Mail: office@weisser-ring.at
www.weisser-ring.at , www.opfernotruf.at
Opfer-Notruf 0800 112 112

Spendenkonto: P.S.K. 1,016.000, BLZ 60.000

***Der WEISSE RING ist mit dem Österreichischen Spendengütesiegel zertifiziert.
Spenden sind steuerlich absetzbar.***